

Paläobotanische Sammlung Stiftung Rossmann

Vitrine 19 Jura

Szene aus dem Oberjura

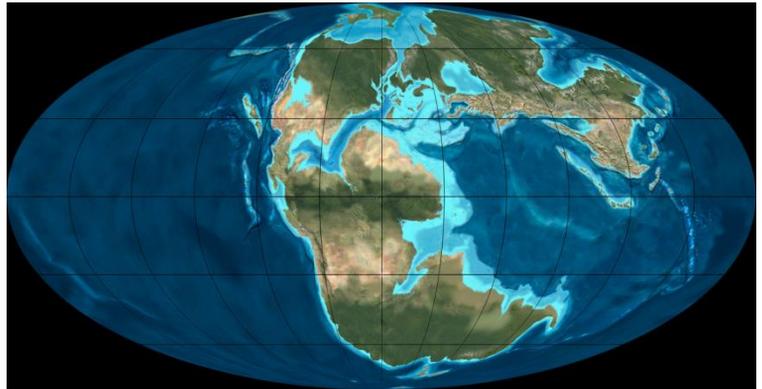


Der Name **Jura** (201-145 Mio. Jahre) wurde 1795 von Alexander von Humboldt für die Gesteinsserien des Jura gebirges in die wissenschaftliche Literatur eingeführt.

Der Superkontinent Pangaea zerbrach in der Zeit des Jura. Die beiden großen Landmassen Laurasia und Gondwana bewegten sich wieder voneinander weg und zerfielen dabei. Dazwischen bildeten sich größere Meere, was Auswirkungen auf das globale Klima hatte. Die höhere Niederschlagsbildung und damit verbundene Feuchtigkeit führten dazu, dass sich die Pflanzenwelt im Jura auch auf jene Gebiete ausdehnen konnte, die noch in der Trias durch Wüstenlandschaften geprägt waren.

Die Flora wurde von den Gymnospermen dominiert, darunter die Nadelholzgewächse wie z. B. Mammutbäume und Kiefern, aber auch Ginkgobäume und Palmfarne waren sehr häufig. Den Unterwuchs der Wälder bildeten Farne und Schachtelhalme. Im Oberen Jura traten die ersten primitiven Formen der später weit verbreiteten bedecktsamigen Gewächse auf, manchmal auch als „Blütenpflanzen“ bezeichnet, die heute einen Großteil unserer Pflanzenwelt umfassen. Das Tierreich wurde zur Zeit des Jura maßgeblich von den Dinosauriern beherrscht.

Text: www.biologie-schule.de



Die Welt im mittleren Jura vor etwa 150 Mio. Jahren

Pentoxylon aus dem Oberjura Australiens



Foto: © Palmuc.de

„Fünfholz“ - *Pentoxylon*, ein paläobotanisches Rätsel

Die Stammscheibe (Foto links) zeigt hervorragend das charakteristische Merkmal der Gattung *Pentoxylon* (griechisch: penta = fünf; xylon = Holz), nämlich die Unterteilung des Holzkörpers in fünf eigenständige Segmente. *Pentoxylon* wurde bislang ausschließlich in Indien, Australien, Neuseeland und der Antarktis gefunden. Die präzise Einordnung von *Pentoxylon* in das System der Pflanzen ist bis heute nicht gelungen, obwohl man auf Grund ihrer Reproduktionsorgane weiß, dass die Pflanze zu den Nacktsamern gehörte.

www.palmuc.de/staatssammlung